Baumwolle : im Fokus Europa, Pakistan und Indien

Autor(en): **Seidl, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **119 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678652

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Baumwolle – im Fokus Europa, Pakistan und Indien

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Europa ist nicht gerade bekannt für seinen Baumwollanbau, dennoch finden sich Baumwollfelder in Griechenland und Spanien und zu einem sehr kleinen Teil auch in Bulgarien. In Pakistan wird in dieser Saison eine Rekordernte erwartet, teilweise durch den Einsatz genveränderter Sorten oder neuer Baumwollvarietäten. In Indien wurde die Anbaufläche vergrössert, die Ernte ist aber dort stark wetterabhängig.

Die europäische Baumwollproduktion erholte sich in der Saison 2011/12 aufgrund der Preissituation und erreichte insgesamt geschätzte 340'000 Tonnen (Abb. 1). In den Jahren zuvor war die Entwicklung seit 2006/07, als die neue EU Baumwollregelung eingeführt worden war, jedes Jahr rückläufig gewesen. 2010/11 war mit 223'000 Tonnen das niedrigste Ergebnis seit 1984/85 eingefahren worden.

Zunahme in Griechenland

Die Baumwollanbaufläche in Griechenland nahm 2011/12 um 20 Prozent auf 300'000 Hektar zu, da die Produzenten in der Vorsaison höhere Gewinne verzeichnet hatten und die Preise zur Zeit der Aussaat auf hohem Niveau standen. Das attraktive Preisniveau bewegte die Farmer auch zur Maximierung ihrer Erträge. Trotz wetterbedingter Verspätungen in der Aussaat und Insektenbefall in einigen Regionen erholte sich der durchschnittliche Ertrag auf 933 kg/ha.

Die derzeitige Prognose für die gerade angelaufene Saison 2012/13 lautet für Griechenland 251'000 Tonnen auf 270'000 Hektar, während man für Spanien von 54'000 Tonnen auf 67'000 Hektar ausgeht.

Abb. 1: Baumwollanbaende Länder in Europa

Einkommenshilfe

Der Baumwollanbau in Europa war seit den CAP-Reformen (Common Agricultural Policy) 2006 um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Durch CAP wurde neben der Baumwolle für zahlreiche andere landwirtschaftliche Produkte das Modell entkoppelter Zahlungen eingeführt und die Unterstützung reduziert. Heute wird in der EU hauptsächlich in Griechenland und Spanien Baumwolle angebaut. Die Erzeugung in Portugal wurde 2006 eingestellt und Bulgarien fährt weniger als 300 Tonnen ein. Die Produzenten in Griechenland, Spanien und Bulgarien erhalten Hilfe durch die Common Agricultural Policy. 2009/10 wurden Änderungen der CAP eingeführt und wie vorher erhalten die Baumwollproduzenten 65 Prozent der EU Stützungen als einzelne entkoppelte Zahlung (Einkommenshilfe) und die restlichen 35 Prozent als Flächenzahlung (gekoppelte bzw. Produktionshilfe).

Die nationalen Grundflächen, die von der Produktionshilfe profitierten, wurden verkleinert und liegen nun bei 250'000 Hektar für Griechenland und 48'000 Hektar für Spanien. Um für die Hilfszahlungen in Frage zu kommen, muss sich die Baumwollanbaufläche unter anderem auf einer seitens der EU-Mitgliedstaaten autorisierten landwirtschaftlichen Fläche befinden, es gibt Regulierungen für Ernte Qualität.

In Griechenland bauen mehr als 75'000 Farmer Baumwolle an, die Hauptregionen sind Thessalien, Mazedonien und das griechische Festland. Rund 30 Entkörnungsfirmen operieren mit 65 Gins. In Spanien wiederum wird im Prinzip die gesamte Baumwolle in Andalusien angebaut, mit zunehmender Konzentration auf die Gebiete von Sevilla und Cadiz.

Pakistan – Rekordernte bei Baumwolle

Einem Bericht der All Pakistan Textile Mills Association (APTMA) zufolge erwartet Pakistan in diesem Jahr Rekordernten bei Baumwolle und Zuckerrohr: In der Zuckerrohrproduktion wurde die Anbaufläche vergrössert und für die Baumwolle wird ein Anstieg des Ertrags pro Hektar prognostiziert. Die seit Mitte Juli andauernden Regenfälle haben die Befürchtungen hinsichtlich unterdurchschnittlichen Monsunregens teilweise verdrängt.

Höherer Hektarertrag erwartet

Die Erzeuger haben in diesem Jahr vermehrt genveränderte Sorten und neue Baumwollvarietäten verwendet, so dass ein höherer Ertrag pro Hektar erwartet wird, so ein Baumwollexperte und geschäftsführendes Mitglied der pakistanischen Garnhändlervereinigung. Seiner Meinung nach waren die verspäteten Monsunregenfälle in einem Grossteil der Provinz Sindh und in einigen Gebieten der Provinz Punjab für den Reifeprozess der Baumwollernte von Vorteil. Einige Produzenten aus Punjab stellten jedoch fest, dass die Baumwollernte bereits unter dem Befall mit der Blattkräuselkrankheit (curl leaf virus, CLCuV) leidet, wobei man versuche, Schäden zu verhindern. Produzenten bemängelten mangelnde Kooperation seitens der Mitarbeiter des Landwirtschaftsministeriums vor Ort. Man befürchte letztendlich Auswirkungen auf die Baumwollerträge.

Im vergangenen Jahr produzierte die Provinz Punjab 12,13 Millionen Ballen – eine Zunahme um 50 % gegenüber dem Vorjahr. «Das diesjährige Wachstum wird, wenn alles gut läuft, 10–20 Prozent betragen», sagt Rohstoffanalyst Muhammad Asif. Ein wesentlich grösserer Zuwachs bei der Baumwollproduktion – bis zu 40 % – könne in diesem Jahr in Sindh erfolgen könnte. «Die Gründe sind vielfältig und beruhen u.a. auf einer geringeren Ertragsbasis im letzten Jahr, generell günstigen klimatischen Bedingungen, der Anwendung ausreichender Pestizide und Düngemittel sowie der Einbindung von Eigentümern neuer Entkörnungsfabriken beim Baumwollanbau im grossen Stil.»

Biotech-Saaten

Das ICAC Washington schätzt die Ernte 2011/12 auf 10,5 Millionen Ballen bzw. 2,3 Millionen Ton-

**Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de*

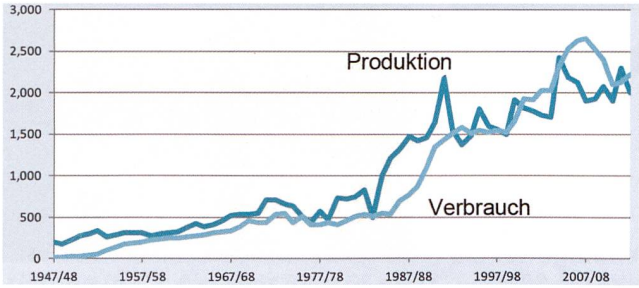


Abb. 2: Produktion und Verbrauch von Baumwolle in Pakistan in 1'000 Tonnen

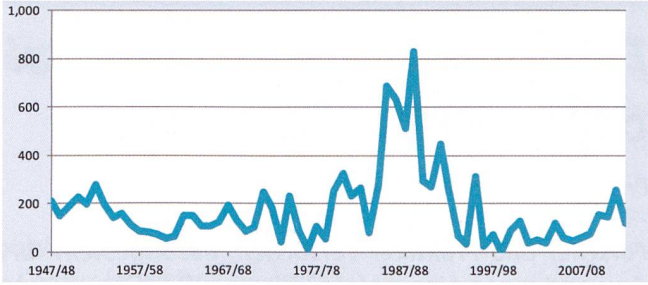


Abb. 3: Baumwollexporte Pakistans in 1'000 Tonnen

nen. Die Anbaufläche in dieser Saison dürfte sich auf 3 Millionen Hektar belaufen bei 765 kg/ha. Für 2012/13 geht man von 2,9 Millionen Hektar Baumwollareal und einem rückläufigeren Ertrag von 680 kg/ha aus. 2010 wurden in Pakistan zum ersten Mal offiziell Biotech-Saaten eingesetzt, doch zahlreichen Quellen zufolge wurde bereits in den Jahren zuvor inoffiziell Bt-Varietäten genutzt. Pakistan ist der viertgrösste Baumwollproduzent weltweit hinter China, Indien und den USA.

Grössere Anbaufläche in Indien

Nach offiziellen Berichten aus Indien waren bis zum 20. Juli 2012 auf einer Fläche von 8,3 Millionen Hektar Baumwolle gepflanzt worden. Damit liegt der Anbau 700'000 Hektar hinter dem Vorjahresvergleich zurück, als insgesamt 12,2 Millionen Hektar erreicht wurden. Die indische Regierung prognostiziert die Anbaufläche derzeit auf 11,5 Millionen Hektar und damit deutlich grösser, als die gegenwärtigen Schätzungen des USDA in Höhe von 10,8 Millionen Hektar.

In Indien wird zwei Drittel der Baumwolle in den zentralen Baumwollregionen der Staaten Maharashtra, Madhya Pradesh, Gujarat und Odisha angebaut, ein Grossteil der Ernte mit natürlicher Bewässerung. In der nördlichen Zone, die die Staaten Punjab, Haryana und Rajasthan umfasst, wird Baumwolle künstlich bewässert mit einem Anteil von 15 Prozent an der gesamten Produktion Indiens. Zwanzig Prozent der Produktion wird im Süden in den Staaten Andhra Pradesh, Karnataka und Tamil Nadu erzeugt.

Sowohl der Handel als auch andere offizielle Quellen weisen darauf hin, dass die Bauern in den grössten Baumwolle produzierenden Staaten Indiens, Gujarat und Maharashtra, ihre Anbauflächen noch ausweiten könnten, wenn im August Regen aufkommt, allerdings würden die Erträge durch die späte Aussaat in Mitleidenschaft gezogen werden. Besuche auf den Feldern in Gujarat machten vor kurzem deutlich, dass die Baumwollfläche aufgrund der Trockenheit um 50 Prozent reduziert wurde. Die Farmer wechseln zur indischen Büschelbohne (Guarbohne) und hoffen auf das Eintreffen des Regens, bevor sie sich zur weiteren Anpflanzung von Castorbohnen (Rizinus), Baumwolle oder wiederum Büschelbohnen entscheiden. Eine deutliche Wende zur Erdnuss ist nicht zu erwarten, da diese Frucht relativ bedeutende Wassermengen benötigt.

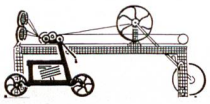
Während Regen im August die Bauern zum erweiterten Baumwollanbau anregen könnte, legt die vorherrschende Dürre zu diesem späten Zeitpunkt eher den Verdacht nahe, dass die Anbaufläche weiter fallen wird. Die Prognosen für 2012/13 wurden nun um weitere 200'000 Hektar auf 10,6 Millionen Hektar reduziert, da in Gujarat und Maharashtra mit kleineren Anbauflächen gerechnet wird. Auch die Erträge werden weiter nach unten korrigiert (480 kg/ha) und mindern die Produktion auf 30 Millionen 170-kg-Ballen (23,4 Millionen 480-lb-Ballen); 700'000 170-kg-Ballen (547.000 480-lb-Ballen) weniger, als die aktuellen USDA-Prognosen.

Abb. 4: Baumwollernte in Indien, Foto: Axel Trede

Monsun-Wetterbericht

Die Regenmengen lagen vom 01. Juni bis zum 04. Juli 30 Prozent unter dem Durchschnitt. Das Defizit hat sich bis zum 18. Juli auf 22 Prozent reduziert. Die Staaten Maharashtra und Gujarat und einige Regionen Karnatakas werden von einer Trockenperiode beherrscht. Andhra Pradesh und Tamil Nadu sind die einzigen Staaten im Baumwollgürtel, die normale Regenfälle verzeichneten. Punjab und Haryana im Norden sind weniger abhängig vom Regen, da ein Grossteil des Ackerlandes bewässert wird, so dass diese Staaten durch Regenfälle kaum beeinflusst werden.

Museums-Spinnerei Neuthal



Sind Sie pensioniert und haben das Bedürfnis, als erfahrener

Textilmaschinen-Fachmann

Ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen?

Wir betreiben als engagiertes Team, ehrenamtlich, die einzigartige Museums-Spinnerei Neuthal. Um die alten Spinnereimaschinen weiterhin funktionstüchtig zu erhalten, suchen wir aufgestellte Kollegen, die unser Team bei dieser anspruchsvollen Aufgabe unterstützen möchten.

Interessenten wenden sich bitte an:
René Rebsamen, Alte Landstrasse 335, 8708 Männedorf
Telefon 044 940 83 06 oder e-Mail: rebsamen.msn@bluewin.ch